

als 1980. Unsere LPG verpflichtet sich zu Ehren des X. Parteitages, 5001 Pflanzkartoffeln zusätzlich zum Plan zu liefern. Für die Genossenschaften der Tierproduktion will unsere LPG Grobfutter in guter Qualität produzieren. 80 Prozent davon soll in den Qualitätsklassen I und II geliefert werden.

Die Erträge in der Pflanzenproduktion zu steigern ist davon abhängig, wie es in unserer Genossenschaft gelingt, Fortschritte in der sozialistischen Intensivierung zu erreichen. Um den Futterbedarf für die Tierproduktion abzusichern, die Herbstweide auszudehnen und Transportkosten einzusparen, soll in jedem der zwei Bereiche nach zwei Fruchtfolgen gearbeitet werden. Schlagbezogene Humusbilanzen, die von Jugendlichen der Betriebsberufsschule und aus anderen Betrieben erarbeitet werden, sind eine Voraussetzung, um die Bodenfruchtbarkeit zielgerichtet zu erhöhen. Das schließt ein die Ausbringung von Dünge- und Pflanzenschutzmitteln nach geplantem Ertrag und nach Bodenart, wobei Agrochemikalien eingespart werden sollen. Bei der agrochemischen Behandlung der Böden soll die Gülle aus den Genossenschaften der Tierproduktion besser verwertet werden. In diesem Jahr muß es uns auch gelingen, alle Reserven des Grünlandes besser zu nutzen. Es sind weitere Flächen planmäßig zu meliorieren und zu pflegen. Die optimalen Schnitzeitpunkte der Gräser einzuhalten, den Ackerfutteranbau durch 50 Hektar Wechsellnutzung zu entlasten und eiweißreiche Futterpflanzen anzubauen sind für unsere LPG weitere Möglichkeiten, um ausreichend Futter für die Betriebe der Tierproduktion bereitstellen zu können.

Im sozialistischen Wettbewerb geht es uns darum, die Leninschen Prinzipien zielgerichtet und umfassend anzuwenden. Dazu gehören, den Plan aufzuschlüsseln, konkrete betriebliche Informationen zu vermitteln und für die Gewerkschaft die Verantwortung im sozialistischen Wettbewerb zu erhöhen. Sie muß den Wettbewerb noch konkreter führen, abrechnen und in allen Kollektiven auswerten.

Die Aufgaben des Jahres 1981 stellen an die Genossen in der Grundorganisation höhere Anforderungen in der politisch-ideologischen Arbeit. Rechtzeitig sind die Kommunisten in den Parteigruppen auf bevorstehende Arbeitskampagnen vorzubereiten. Mit ihnen sind regelmäßig persönliche Gespräche zu führen, damit sie vorbildlich in der Produktion arbeiten und in ihren Arbeitskollektiven Initiativen entwickeln, damit der Volkswirtschaftsplan erfüllt wird und die gestellten Ziele erreicht werden.

Regina Rotschild
Mitglied der Parteileitung in der LPG (P) Kritzkow

Ankiam

Niemand्सland zwischen Silo und Futterkrippe

Auch für uns Genossen in der LPG (T) Spantekow ist das Parteitagsgeschehen eine Zeit höchster Bewährung. Wir wollen unseren eigenen Beitrag zur Fortsetzung der klugen Politik der Partei leisten. Das stellt aber zuerst den Anspruch an die Parteiorganisation, ihre Kampfkraft zu festigen, die politische Ausstrahlung auf die Arbeitskollektive zu erhöhen und über die politische Führung des sozialistischen Wettbewerbs auch das letzte Mitglied der LPG in den bewußten Kampf um hohe Produktionsergebnisse einzubeziehen.

Der Delegiertenkonferenz habe ich heute das Kampfprogramm unserer Grundorganisation übergeben. Es enthält die Aufgaben zur politischen Führung aller gesellschaftlichen Prozesse in unserem Wirkungsbereich und zur konsequenten Leistungssteigerung in der Produktion. Bevor das Kampfprogramm beschlossen wurde, haben wir ganz gründlich analysiert, worin die Ursachen für die ungenügende Milchproduktion zu suchen sind. In diese analytische Arbeit hatten wir viele Genossen einbezogen, und wir ließen auch nicht das „kleinste“ Detail unberücksichtigt.

Die Gründe für die niedrige Milchproduktion und die unvermeidbaren hohen Tierverluste sind sehr vielschichtig, aber von subjektiver Natur. Sie liegen bei uns in der oberflächlichen Leitung. Noch nicht jeder Melker ist sich bewußt, daß er täglich seine Einstellung zur genossenschaftlichen Arbeit zu demonstrieren hat. Die Futterversorgung der Melkkühe bereitet große Sorgen. Krasser Futterwechsel, unsauberes und nährstoffarmes, nicht wiederkäuergerechtes Futter - das sind Faktoren und Störungen, die vom Menschen geschaffen werden, aber auch nur von ihm ausgeschaltet werden können.

Davon ließ sich auch unsere Parteileitung leiten, als sie vorschlug, zur Reduzierung der großen Differenziertheit in der Milchleistung der Herden und der unterschiedlichen Produktionsergebnisse zwischen den Melkerkollektiven wirksamere Wege zu beschreiten. Dabei kam uns der bevorstehende Abschluß der Rekonstruktion in der Milchviehanlage sehr gelegen.

In dieser Anlage setzten wir das Melkerkollektiv mit der niedrigsten Herdenleistung ein. An seine Spitze stellten wir den besten Melkermeister. Er und sein neues Kollektiv begannen noch während der Bauarbeiten mit der Milchproduktion.